

# GÜTERSLOHER KINDERSCHUTZ TAG ( t ) ) )

**4.5.2026** • 9–16:30 Uhr

Stadthalle Gütersloh • Friedrichstr. 10 • 33330 Gütersloh

## Was Kinder brauchen ... von 3 bis 6 Jahren

„Und wenn Du das nicht machst,  
bist Du nicht mehr meine Freundin!“

Zu unserem diesjährigen regionalen Fachtag laden wir Fachkräfte verschiedener Berufsgruppen ein, die mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren arbeiten.

Der Fachtag bündelt verschiedene Perspektiven: Durch Ihre **Erfahrung und Expertise aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern** bringen Sie vielfältiges Wissen mit. Neben dem systemischen Blick und dem Kinderschutz werden pädagogische sowie entwicklungspsychologische Aspekte für die Altersgruppe berücksichtigt und in Workshops zu unterschiedlichen Themen vertieft werden. Wir freuen uns auf einen fachübergreifenden Austausch. Die Workshops legen den Schwerpunkt auf **praxisnahe Handlungsmöglichkeiten**.

Mit unserem gemeinsamen Wissen können wir dann als Multiplikator\*innen in der Arbeit mit Familien und Kooperationspartner\*innen sowie in der Öffentlichkeit und Politik neue Erkenntnisse weitergeben.

Wir vom Verein Kinderschutz-Zentrum Gütersloh e.V. und vom Team des Kinderschutzzentrums in der AWO freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen fachübergreifenden Austausch!

## PROGRAMM )))

8.45 ANKOMMEN

9.00 **BEGRÜSSUNG**

Dr. Stefan Grollmann, *Vorstand des Vereins Kinderschutz-Zentrum*  
und Ulrike Boden, *Kreisgeschäftsführerin der AWO*

9.30 **IMPULSVORTRAG**

Wurzeln für die Zukunft – Vom Begleiten und Stärken  
der Lebenskompetenzen in der frühen Kindheit  
Anja Klostermann, *Dipl.-Pädagogin, Coaching & Supervision*

11.00 PAUSE

11.30 **WORKSHOPS**

13.00 MITTAGSPAUSE mit Menü

14.30 **WORKSHOPS**

16.15 **VERABSCHIEDUNG**

16.30 ENDE

**Hier ab 18.3. online anmelden!**

# IMPULSVORTRAG )))

## Wurzeln für die Zukunft – vom Begleiten und Stärken der Lebenskompetenzen in der frühen Kindheit

In den Jahren zwischen 3 und 6 entwickeln Kinder ihre grundlegende Haltung gegenüber der Welt deutlich weiter. Im Fokus dieses Vortrags stehen die wichtigsten Lebenskompetenzen, die in dieser entscheidenden Entwicklungsphase vertieft werden. Wir werden spannende Erkenntnisse zu Beziehungsfähigkeit, sozial-emotionalen Kompetenzen sowie Entscheidungs- und Problemlösefähigkeiten teilen. Zudem erfahren Sie, wie Kinder ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung erkennen, mit eigenen Gefühlen umgehen und Strategien zur Gefühlsregulation entwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Entdecken der körperlichen und psychischen Ressourcen sowie der Bedeutung der Kommunikationsfähigkeit in dieser prägenden Phase. Außerdem wird die Bewusstheit für Vielfalt und Verschiedenheit thematisiert, um das Verständnis für Unterschiede zu fördern.

Darüber hinaus geht es um die Entwicklung von kritischem, eigenständigem Denken und die kreative Anwendung von Wissen – Fähigkeiten, die Kinder befähigen, selbstbewusst und verantwortungsvoll ihren Weg zu gehen.

Referentin:

Anja Klostermann, Dipl.-Pädagogin,  
Coaching & Supervision, Rödinghausen

# WORKSHOPS )))

## 1 Unterschiede in der Entwicklung: Was ist „noch normal“? Was ist „schon auffällig“?

Im Vorschulalter setzen sich Kinder intensiv mit ihrer Umgebung auseinander und erwerben eine Vielzahl von Kompetenzen. Dabei unterscheiden sie sich erheblich darin, wie schnell und wie kompetent sie die zentralen Entwicklungsaufgaben dieser Entwicklungsphase bewältigen. In der Förderung der Kinder bewegen sich alle Fachkräfte daher immer in

einem Spannungsfeld zwischen dem Recht jedes Kindes auf Individualität und Lernen im eigenen Tempo und dem Recht auf frühe Hilfen, wenn es Probleme in der Entwicklung gibt.

In diesem Workshop wollen wir uns mit diesem Spannungsfeld beschäftigen: Wie kommt es zu den Unterschieden in der Entwicklung? Wieviel Unterschiedlichkeit ist „normal“? Wie können wir im pädagogischen Alltag mit Unterschieden im Entwicklungstempo umgehen? Was sind die Vor- und Nachteile einer Früherkennung von Entwicklungsstörungen und psychischen Störungen? Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Referentin:

Dr. Christina Müller, Dipl.-Psychologin,  
Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Kreises Gütersloh

## 2 Bedürfnisorientierung und Regeln – wie passt das zusammen?

Kinder brauchen Nähe, Sicherheit, Autonomie – und die Möglichkeit mitgestalten zu dürfen. Gleichzeitig geben klare Regeln Orientierung und Sicherheit im Alltag. Zwischen diesen Polen bewegt sich pädagogisches Handeln tagtäglich.

In diesem Workshop geht es um die Frage, wie eine Balance zwischen den individuellen Bedürfnissen der Kinder und den Anforderungen des Gruppenalltags gelingen kann. Wie viel Mitbestimmung ist sinnvoll – und wann wird zu viel Auswahl zur Überforderung? Welche Strukturen geben Halt, ohne die kindliche Autonomie einzuschränken? Und wie lassen sich dabei auch die eigenen Bedürfnisse als Fachkraft nicht aus dem Blick verlieren? Gemeinsam mit Katrin Krüger vom Krüger & Thiel Institut für Entwicklung und Kommunikation (Wuppertal) erarbeiten die Teilnehmenden praxisnahe Strategien, um Kinder sensibel zu begleiten, Partizipation zu ermöglichen und gleichzeitig klare, verlässliche Rahmenbedingungen im Kita-Alltag zu gestalten.

Referentin:

Katrin Krüger, Erzieherin, KT-Institut, Wuppertal

## WORKSHOPS )))

### 3 Kinder, die uns herausfordern

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte, die im beruflichen Alltag mit herausforderndem kindlichem Verhalten konfrontiert sind. Ziel ist es, die dahinterliegenden Botschaften und Bedürfnisse der Kinder zu verstehen. Herausforderndes Verhalten wird dabei als Ausdruck innerer Not oder Überforderung betrachtet. Die Teilnehmenden lernen, wie sie durch feinfühlig und bedürfnisorientierte Begleitung passende Co-Regulation bieten können, um Kinder in ihrer Selbstregulation zu stärken. Zudem werden eigene Grenzen und Strategien zur Eigenregulation thematisiert. Der Workshop bietet praxisnahe Handlungsmöglichkeiten sowie Raum für Austausch und Reflexion, um Fachkräfte im Umgang mit schwierigen Situationen zu unterstützen und langfristig zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen von Kindern beizutragen.

Referentin:

Monika Thiel, Dipl.-Sozialarbeiterin, KT-Institut, Wuppertal

### 4 Vorläuferfähigkeiten – spielend auf dem Weg zum Schulkind

Durch die Bildungsgrundsätze sollen in KiTas die Grundlagen für ein erfolgreiches schulisches Lernen und damit gute Entwicklungs- und Teilhabe-Chancen des Kindes geschaffen werden.

Wie gelingt die Vorbereitung auf die Schule in den KiTas vor dem Hintergrund der knappen Personalressourcen? Wie bindet man Eltern mit ein, um hier – Stichwort: Erziehungspartnerschaft – Verantwortung und Kompetenzen im Sinne des Kindes zu nutzen? Der Workshop soll über die zehn Bildungsbereiche hinweg eine „Best Practice“-Sammlung der Teilnehmenden werden, die im Kita-Alltag erprobt sind und neue Inspirationen für die eigene Einrichtung bieten.

Referent:

Andreas Neuhaus, Dipl.-Psychologe,  
Regionale Schulberatungsstelle, Kreis Paderborn

### 5 „Für mich hat es einen guten Grund – auch wenn es für dich nicht ersichtlich scheint“ – der ressourcenorientierte Blick auf das Begleiten von Gefühlschaos und herausfordernden Situationen

In diesem Workshop werden wir gemeinsam auf die Schatzsuche des „Guten Grundes“ gehen, um auch bei Verhaltensweisen oder Situationen, die auf den ersten Blick schwierig erscheinen, die ressourcenorientierte Brille zu nutzen. Gerne können Sie Beispiele einbringen, die wir betrachtet werden.

Sie erhalten Handlungsmöglichkeiten und Impulse, um in Ihrer täglichen Arbeit eine wertschätzende und gleichwürdige Haltung einnehmen zu können. Ziel ist es, einen verstehenden Zugang zum Verhalten der Kinder zu finden, um sie gut und bedürfnisorientiert in den schwierigen Situationen begleiten zu können.

Referentin:

Anja Klostermann, Dipl.-Pädagogin, Coaching & Supervision, Rödighausen

### 6 Kleine Kinder, große Medienwelt(en)

Kinder sind von Geburt an von Medien umgeben und haben bereits im Vorschulalter eigene Medienzugänge. Neben Bilderbüchern, Vorlesen, Radio und Hörspielen spielen Fernsehen und Onlineplattformen wie YouTube, TikTok und digitale Spiele eine zentrale Rolle. Auch künstliche Intelligenz ist (teilweise unbemerkt) Teil der Lebenswelt von Kindern und hinterlässt aktuell viele Fragen.

In diesem Workshop werfen wir einen Blick auf diese Entwicklungen, Trends und Zusammenhänge. Wir beleuchten die Herausforderungen für Eltern, Fachkräfte und nicht zuletzt Kinder und weshalb Verbotsdiskussionen allein uns nicht weiterbringen. Neben Raum für Reflexion und Austausch, wird es auch Impulse in Bezug auf Handlungsansätze und Projekte geben.

Referentin:

Ranka Bijelic, Erzieherin, Kinder- und Jugendschutz, Stadt Gütersloh

## WORKSHOPS )))

### 7 Was benötigen Jungen\*? Was benötigen Fachkräfte? Haltung, Struktur- und Beziehungsgestaltung in der pädagogischen Arbeit mit Jungen\*

Jungen\* im Kita-Alter stehen vor besonderen Entwicklungsaufgaben – von geschlechterbezogener Identitätsentwicklung und sozialen Beziehungen über Körperlichkeit und Bewegung bis hin zu emotionalem Ausdruck und emotionaler Selbstregulation. Im pädagogischen Alltag begegnen Fachkräfte dabei auch eigenen impliziten Rollenerwartungen und Zuschreibungen, die als Chance, aber auch als Begrenzung zu fassen sind.

Der Workshop bietet einen fachlichen Einstieg in die Jungenarbeit in der Kita, sensibilisiert für eigene Haltungen und eröffnet Perspektiven zur Gestaltung von Strukturen und Beziehungen. Zudem wird der Blick auf Elternarbeit und die Einbindung von Vätern gerichtet. Als Querschnittsthema fließen zudem die Zusammenarbeit und Perspektiven im Kontext des Kinderschutzes ein. Der Workshops bietet Impulse für und Austausch über eine reflektierte, ressourcenorientierte Praxis mit Fokus auf Jungen\*.

Referent:

Sandro Dell'Anna, Dipl.-Pädagoge, Herdecke

### 8 „Was ist mit Noah los?“ – Kinderschutz

Im Workshop werden Fallbeispiele zu Kindern (u.a. „Noah, 5 Jahre“) vorgestellt, die unterschiedlich auffälliges Verhalten zeigen: Herausforderndes Verhalten. Aggressionen. Übergriffiges Verhalten. Ängste. Sozialer Rückzug. Überangepasstes Verhalten... so dass die Sorge entsteht, „da kann doch was nicht stimmen“. Möglicherweise gibt das Kind über das, was es spielt und sagt, Hinweise, dass es Gewalt, sexualisierte Gewalt, Vernachlässigung erlebt. Anhand der Fallbeispiele wird gezeigt: Wie kann man vorgehen? Wie kann man mit den Eltern sprechen? Wen darf man, wen muss man einbeziehen? Worauf ist im Umgang mit dem Kind zu achten? Was kann schwierig werden, wo liegen Stolpersteine?

Referentin:

Claudia Friedhoff, Dipl.-Psychologin, Kinderschutzzambulanz Bethel, Bielefeld

# GÜTERSLOHER KINDERSCHUTZ TAG ( t ) ) )

📍 Stadthalle Gütersloh  
Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh

🕒 4.5.2026, 9–16:30 Uhr

€ 100 €, Verpflegung inbegriffen

Der Gütersloher Kinderschutztag(t) findet alle zwei Jahre statt und widmet sich unterschiedlichen Themen im Kinderschutz mit deutlich regionalem Bezug. Die Reihe „Was Kinder brauchen...“ wird fortgesetzt.

**Veranstalter:**

Kinderschutz-Zentrum Gütersloh e. V.  
Böhmerstr. 13, 33330 Gütersloh

Tel: 05241 90 35 50

Mail: [verein@awo-kinderschutzzentrum.de](mailto:verein@awo-kinderschutzzentrum.de)

[www.awo-kinderschutzzentrum.de](http://www.awo-kinderschutzzentrum.de)



**Hier ab 18.3. online anmelden!**